

Jhuwani Environment Protection Programme

Reader



Jhuwani Environment Protection Programme

Stand: Oktober 2018

Kurzübersicht

Organisation:	„JEPP“ gemeinnütziger e.V.
Sitz:	Inselstraße 19a, Darmstadt, Deutschland
Gründungsdatum:	30.06.2018
Satzungszwecke:	<ul style="list-style-type: none"> - Erziehung, Volks - und Berufsbildung (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 7 AO) - Umweltschutz (§52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 8 AO) - Naturschutz und Landschaftspflege (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 8 AO) - Entwicklungszusammenarbeit (§52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 15 AO)
Zielort:	Nepal, Provinz Nr. 3, Distrikt Chitwan
Zielsetzung:	<p>Bekämpfung von Plastikverschmutzung durch</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Bildung und Aufklärungsarbeit b. technische Lösungen, materielle Hilfen sowie das Schaffen von Infrastrukturen.
Zielgruppe:	Bevölkerung Distrikt Chitwan (Nepal): ca. 600.000 Einwohner*innen
Finanzierung:	Spenden

Projekt „Aufklärung“: - Fachtagungen für Eltern und Lehrkräfte zum Thema Plastikverschmutzung

- Workshops mit Müllsammlungen sowie Schülerwettbewerbe an allen 354 öffentlichen Schulen (Oberstufe) des Distrikts Chitwan zum Thema Plastikverschmutzung
- Kulturpädagogische Bildungsprogramme für Einwohner*innen allen Alters in allen 21 Kommunen des Distrikts Chitwan
- Installation von 10 Mülltonnen pro Monat an öffentlichen Orten

Monatliche Kosten:	Buchhaltung:	ca. 115,- €
	Gehälter:	ca. 283,- €
	Betriebsbedarf:	ca. 117,- €
	10 Mülltonnen:	ca. 170,- €
	Website:	ca. 26,- €
	Gesamt:	ca. 708,- €

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das Jhuwani Environment Protection Programme (JEPP), welches Plastikverschmutzung im Süden Nepals bekämpft, entwickelt sich weiter. Im letzten Quartal des Jahres 2018 erlauben wir uns einen vorgezogenen Jahresrückblick vorzunehmen und möchten gleich zu anfangs mitteilen, dass dies ein äußerst bedeutsames Jahr für JEPP war. Mit dem Etablieren eines transnationalen Netzwerks, der Gründung eines gemeinnützigen Vereins in Deutschland, der Registrierung als *Non-Governmental-Organization* (NGO) in Nepal und der Zusammenstellung eines hochmotivierten und kompetenten Teams wurde eine Plattform gegründet, von der aus in den kommenden Jahren unter sicheren Bedingungen nachhaltige Hilfe an eines der problembehaftetsten Länder der Erde, Nepal, geleistet werden kann.

Der Realisierung des Projekts JEPP war schon immer vorausgesetzt, dass viele Menschen gemeinsame Ideen teilen. Zu diesen gehört, dass der Wohlstand der westlichen Welt für die Entwicklungshilfe ärmerer Länder eingesetzt werden sollte. Ein weiterer tragender Gedanke ist das Konzept der Hilfe zur Selbsthilfe sowie das Leitprinzip, dass Bildung und Aufklärung unverzichtbare erste Schritte sind bei der Suche nach nachhaltigen Lösungen für profunde Probleme wie jene, auf die JEPP sich konzentriert. Zuletzt besteht unter allen Beteiligten ein kollektives Verständnis für die heutige Dringlichkeit der Behandlung umweltrelevanter Probleme.

Im ersten Abschnitt beginnen wir mit einer Analyse des Problems der Plastikverschmutzung in Nepal. Bei dieser müssen verschiedene lokale Rahmenbedingungen berücksichtigt werden. Im zweiten Abschnitt wird die Struktur der Organisation JEPP erläutert. Anschließend betrachten wir eine Zielsetzung. Im vierten Abschnitt wird über die Umsetzung und Verfolgung der Zielsetzung berichtet. Im letzten Abschnitt möchten wir einen Ausblick auf die kommenden Jahre werfen, indem wir Zukunftsperspektiven erörtern.

Der folgende Bericht ist geschrieben für Spenderinnen und Spender, Unterstützerinnen und Unterstützer, Interessentinnen und Interessenten und all jene, die noch welche werden möchten. Ohne sie wäre JEPP nicht möglich. Daher bereits an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für Ihr Interesse und im Konkreten für Ihre Unterstützung!

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht



Johannes Tiedje
Vorsitzender JEPP e.V.

1. Das Problem

Auf den Titelseiten vieler Zeitungen erschienen in den letzten Jahren vermehrt die Schlagworte „Plastik“ und „Ozean“, gefolgt von mahnenden Artikeln, die auf das Problem maritimer Plastikverschmutzung aufmerksam machten. Bilder von schwimmenden Müllinseln und von in Verpackungen gefangener, verstorbener Meeres- und Küstentiere prägten unser Bewusstsein. Begriffe wie „Mikro-“ und „Nanoplastik“ verbreiteten sich. Heute herrscht in der Gesellschaft breite Akzeptanz der Annahme, dass Plastikverschmutzung eine ernste Gefahr für Umwelt, Ökosystem und öffentliche Gesundheit darstellt. Doch worin besteht eigentlich genau die Gefahr?

Die Prozesse, die beim Eindringen von Plastikpartikeln in lebende Organismen ablaufen sind noch nicht vollständig erforscht. Die bisherigen Erkenntnisse reichen jedoch aus, um die These aufzustellen, dass Plastikverschmutzung zum nächsten großen Stressfaktor für Ökosysteme weltweit werden wird. Auf mikroskopische Größe reduzierte Plastikpartikel **durchdringen Zellwände, rufen Entzündungen hervor und wirken sich schädlich auf das Hormonsystem zahlloser Lebewesen aus.** Bei Fischen wurde festgestellt, dass die Partikel beim Überschreiten der Blut-Hirn-Schranke Verhaltensänderungen hervorrufen. Auf zellulärer Ebene verursachen sie Veränderungen im Erbgut und unterbrechen biochemische Prozesse, wodurch Missbildungen und Erkrankungen entstehen können. Die Langzeiteffekte sind noch unerforscht.

Die Zersetzung von Plastik findet hauptsächlich durch Bakterien statt, sobald Plastikmüll über einen längeren Zeitraum der freien terrestrischen oder maritimen Umwelt ausgesetzt ist. Eine weitere Be-

gleiterscheinung dieses Prozesses ist die Freisetzung von Methan, einem sehr wirkungsvollen Treibhausgas. Die schnellste Verteilung der zersetzten Plastikpartikel in der Biosphäre geschieht im Wasser.

In einer Untersuchung des Weltwirtschaftsforums wurde festgestellt, dass **90% des Plastiks in unseren Ozeanen aus nur zehn Flusssystemen stammt**, von denen sich acht in Asien befinden¹. Der Ganges, der aus Zuflüssen aus Nepal gespeist wird und durch Indien fließt, trägt dieser Studie folgend die sechstgrößte Menge des weltweiten maritimen Plastikmülls. Vielen ist jedoch noch nicht bewusst, dass das Vorkommen



¹ <https://www.weforum.org/agenda/2018/06/90-of-plastic-polluting-our-oceans-comes-from-just-10-rivers/>

und die Verbreitung von Mikro- und Nanoplastik global auf Landoberflächen weitaus höher ist, als in den Ozeanen. Einer neuen Studie vom *Forschungsverbund Berlin* zufolge um einen weltweiten Faktor von vier bis 23, abhängig vom jeweiligen Ort².

Im *Environmental Performance Index*, einer weltweiten Studie der Yale University und des Weltwirtschaftsforums, in der die Beschaffenheit und Gesundheit verschiedener Umweltelemente wie Luft-, Wasser- und Bodenreinheit geprüft wird, liegt Nepal von 180 Ländern aktuell auf Platz 172³. Den Vereinten Nationen liegen bei Abfallwirtschaft-relevanten Fragen in verschiedenen Erhebungen für Nepal keine Daten vor⁴. Auch anderswo findet man kaum Studien, die nähere Informationen über die Ausmaße der Plastikverschmutzung in Nepal liefern. Angesichts der lokalen Rahmenbedingungen ist dies jedoch kaum verwunderlich.



Das Brutto-Inland-Produkt pro Kopf in Nepal entspricht aktuell nur etwa **6% des Weltdurchschnitts**⁵. 2017 nutzten nur 17,6% der Bevölkerung das Internet⁶. Straßennetze sowie andere wichtige grundlegende Infrastrukturen sind in weiten Teilen des Landes nicht vorhanden. Die Belastung und Verschmutzung der Umwelt wird durch die Charakteristiken eines stark benachteiligten Entwicklungs-

² <https://www.sciencedaily.com/releases/2018/02/180205125728.htm>

³ <https://epi.envirocenter.yale.edu/>

⁴ <https://unstats.un.org/unsd/envstats/qindicators>

⁵ <https://tradingeconomics.com/nepal/gdp-per-capita>

⁶ <http://data.un.org/>

landes erschwert. Zu diesen gehören speziell in diesem Fall das schwer bebaubare, lebensfeindliche Terrain, allgegenwärtige Armut, politische und wirtschaftliche Instabilität, die protektionistische außenpolitische Haltung der benachbarten Großmächte Indien und China und die allgemeine Überforderung und Handlungsunfähigkeit der lokalen Behörden vor dem Hintergrund weit verbreiteter Korruption.

Politisch ist Nepal gespalten zwischen dem sozial-demokratischen *Nepali Congress* und den links-außen angesiedelten, kommunistischen *Maoisten*⁷, die insbesondere während des Bürgerkriegs 1996-2006 eine prägnante Rolle spielten. Auf dem Weg von einer hinduistischen Monarchie zu einer säkularen Republik sah Nepal in 27 Jahren 26 verschiedene Regierungen und gilt damit als politisch hoch instabil⁸.

Die Abfallsituation in Nepal befindet sich aktuell zwischen zwei Problemfeldern, die nachhaltigen Lösungen kontinuierlich entgegenwirken. Auf der einen Seite steht die Zivilbevölkerung, bei der auf breiter Ebene zu beobachten ist, dass ein verantwortungsbewusster Umgang mit Abfall noch vollkommen fremd ist. Egal ob auf dem Land oder in der Stadt, Abfall wird unmittelbar da hinterlassen, wo er entsteht. Dieses Verhalten ist angelehrt und besteht schon wesentlich länger, als das Auf-



Wegrand in Nähe von Pashupatinath, Kathmandu-Tal 2018

⁷ <https://thediplomat.com/2017/11/can-nepal-find-political-stability/>

⁸ <https://www.theguardian.com/global-development/2017/nov/24/nepals-elections-finally-bring-stability>

kommen und die Verbreitung von Kunststoffprodukten. Nur ist anzumerken, dass achtloses Wegwerfen von Abfall in der Zeit vor Plastik noch keine Umweltgefahren mit sich brachte.

Das zweite Problemfeld besteht aus der bereits erwähnten Kompetenzlosigkeit und Ineffizienz der lokalen Behörden. Das im Süden des Landes gelegene Dorf *Jhuwani*, in welchem JEPP entstand, gehört zu der Gemeinde *Ratnanagar*, in der ca. 80.000 Menschen wohnen. Ratnanagar gehört zum Distrikt Chitwan, welcher im *Terai* liegt, dem tiefliegenden Flachland im Süden Nepals. Eine Studie der Asian Development Bank zufolge produzieren die Einwohner*innen des Terais mit 0,88 kg pro Haushalt pro Tag am meisten Siedlungsabfall⁹.

Sofern in Ratnanagar Müll gesammelt und von der Kommunalverwaltung abtransportiert wird, landet dieser in einer Mülldeponie, ca. acht km von Jhuwani entfernt, an der östlichen Grenze des Tikauli Jungle, einem Ausläufer des Chitwan National Parks. Die Mülldeponie ist ca. 10.000 m² groß und besteht aus unsortierten, wilden Müllbergen, die in der offenen Natur liegen. Die Umweltschäden, die hierbei entstehen sind verheerend.



Mülldeponie von Ratnanagar 2018

⁹ <https://www.adb.org/sites/default/files/publication/30366/solid-waste-management-nepal.pdf> S.8

Es erfordert keiner näheren Feldstudie, um die Ernsthaftigkeit der Situation zu erkennen. Berücksichtigt man die Rahmenbedingungen bei der Betrachtung des Problems der Plastikverschmutzung in Nepal, so zeichnet sich eine Gesamtsituation ab, bei der man davon ausgehen kann, dass die Probleme ohne äußere Hilfe aktuell kaum zu bewältigen sein werden.

2. Die Organisation

Das Jhuwani Environment Protection Programme wurde in diesem Jahr in das deutsche Vereinsregister als „JEPP e.V.“ eingetragen und als gemeinnützig anerkannt¹⁰. Zu der Gründungsversammlung in Mainz kamen acht Gründungsmitglieder. Es wurde ein Vorstand, bestehend aus Vorsitzendem (Johannes Tiedje), stellvertretenden Vorsitzenden (Mirjam Buck) und Kassenwart (Nik Herbers) gewählt.



In den darauffolgenden Wochen stießen noch weitere Mitglieder dazu, womit der Verein zum jetzigen Stand über zwölf Mitglieder verfügt. Jedes Mitglied erklärte sich bereit, ehrenamtlich bei dem Aufbau der Organisation JEPP mitzuwirken und kollektiv nachhaltige Lösungen für das Problem der Plastikverschmutzung in Nepal zu suchen. Spezielle Aufgabenbereiche wurden einzelnen Mitglieder zugewiesen und Arbeitsgruppen wurden erstellt.

Am 14. Oktober 2018 wurde in Barathpur, Nepal die zugehörige, nach nepalesischem Recht eingetragene NGO registriert. Die Erhaltung einer Non-Profit-NGO kostet in Nepal jährlich ca. 185€ für

¹⁰ www.handelsregister.de VR:84124



Von links nach rechts: Ramchandra Mahato, Johannes Tiedje, Sangita Chapagain, Suraj Chaudhary, Sagar Mahato, Hari Shrestha



Buchhaltungskosten. Der Organisationszweck wurden von der deutschen Vereinsatzung in übersetzter Form übernommen. Hierzu gehört die Förderung der Volksbildung sowie der Natur- und Umweltschutz.

Gründungsmitglieder JEPP Nepal:

1. Ramchandra Mahato (President)
2. Suraj Chaudhary (Vice-President)
3. Sangita Chapagain (Secretary)
4. Rabina Chaudhary (Treasurer)
5. Hari Shrestha
6. Ajaya Chaudhary
7. Sagar Mahato

3. Die Ziele

Es wurde folgende Zielsetzung festgelegt:

Zielsetzung Oktober 2018

Das Ziel des Vereins JEPP besteht daraus, im Land Nepal die Verschmutzung der Umwelt durch unachtsames Entsorgen von Plastikmüll sichtbar zu reduzieren. Dazu gehört:

- A. Ein reduzierter Verbrauch von Einweg-Plastikprodukten.
- B. Eine Reduktion der jährlichen Menge an Müllentsorgung in der offenen Natur.
- C. Eine Reduktion der jährlichen Menge an Müllverbrennung.
- D. Mülllagerung und -Trennung in privaten Haushalten.
- E. Nutzung von alter und neuer Infrastrukturen für eine nachhaltige Abfallwirtschaft.

Für die Umsetzung der genannten Punkte bedarf es einen Wandel im Verhalten der lokalen Bevölkerung. Die Umsetzung umfasst zwei Bereiche: **Bildung und Aufklärungsarbeit** und **technische Lösungen, materielle Hilfen sowie das Schaffen von Infrastrukturen**.

Die Unterscheidung zwischen Fern- und Nahzielen liegt in der Größe des Gebiets, auf die sich die beiden Umsetzungsbereiche jeweils beziehen.

1. Stufe: Dorf Jhuwani, Ratnanagar 44200. Bevölkerung: ca. 3.000
2. Stufe: Gemeinde Ratnanagar. Bevölkerung: ca. 80.000
3. Stufe: Distrikt Chitwan. Bevölkerung: ca. 600.000

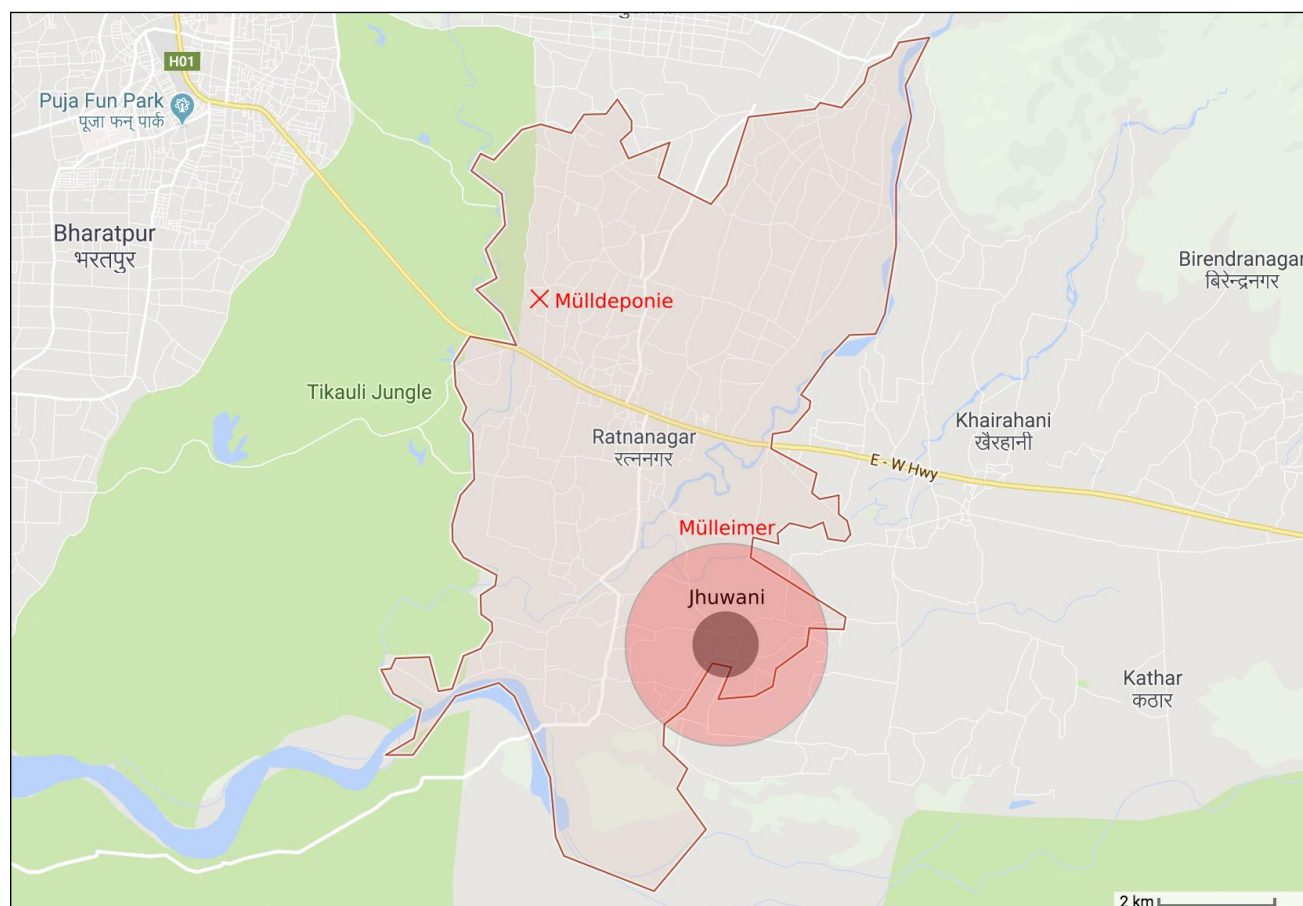
Der Bereich **Bildung und Aufklärungsarbeit** bezieht sich in der Gebietsaufteilung aktuell auf die dritte Stufe, dem Distrikt Chitwan.

Der Bereich **technische Lösungen, materielle Hilfen sowie das Schaffen von Infrastrukturen** bezieht sich aktuell noch auf die erste Stufe, das Dorf Jhuwani.

4. Die Umsetzung

2018 umfassten die Aktivitäten von JEPP Müllsammlungen, Verteilungen von Müllkörben und Workshops an Schulen. Die Aktivitäten wurden unter Hinzuziehung der Öffentlichkeit, insbesondere Zeitung und Fernsehen, durchgeführt¹¹. Auch in Deutschland erreichte JEPP bereits ein erstes Maß an Aufmerksamkeit¹².

Besonders bedeutsam ist die in diesem Jahr entstandene Zusammenarbeit mit der Organisation *Clean City*¹³. Gemeinsam wurde die Mülldeponie von Ratnanagar besucht und eine gemeinsame Strategie, wie die Plastikverschmutzung in der Region nachhaltig eingedämmt werden kann, erarbei-



Gemeinde Ratnanagar. Quelle: Google Maps

¹¹ <http://www.himalayakhabar.com/detail/68545.html> ; <https://echitwanpost.com/74631/> ; <http://www.avasstv.com/i.../news-main/1698-2018-10-07-14-32-57> ; <http://www.himalayakhabar.com/detail/67457.html>

¹² <https://www.finanznachrichten.de/nachrichten-2018-05/43873472-umweltschutz-in-entwicklungslaendern-wie-aufklaerung-nachhaltig-wirkt-zeigt-das-jhuwani-environment-protection-programme-in-nepal-007.htm>

¹³ <http://cleancitycooperative.com/>

tet. Nach Absprache wird Clean City künftig seinen Schwerpunkt darauf legen, die Mülldeponie zu versiegeln und Möglichkeiten der Wiederverwertung zu entwickeln und zu fördern.

JEPP hingegen wird mit einem neu aufgestelltem einheimischen „Awareness Team“ in der gesamten Gemeinde Ratnanagar Aufklärungsarbeit betreiben. Zu diesem gehören primär Besuche in über 30



Awareness Team von links nach rechts: Sushila Dhamala (CC); Maila Dhale, Johannes Tiedje, Khagendra Mahato (JEPP)

öffentlichen Schulen. Bei späterer Ausweitung werden 354 Schulen im gesamten Distrikt Chitwan anvisiert. Dies soll in den nächsten zwei Jahren stattfinden. Den Kontakt zu den Schulen hat Ramchandra, der Mitglied der *National Teacher Association*¹⁴ ist. Ein Schul-Workshop umfasst mehrere kurze Beiträge zum Thema Plastikverschmutzung, Tanz und Musik sowie eine Müllsamm lung zum Abschluss.

Des Weiteren wird das Team Müllsamm lungen, Theaterstücke für Kinder und viele weitere kulturpädagogische Bildungsangebote für die lokale Bevölkerung organisieren. Maila und Khagendra wurden hierfür mit einer Teilzeit-Stelle fest ange stellt. Sie erhalten ein Einstiegsgehalt von 60€, was für nepalesische Verhält nisse überdurchschnittlich ist. Für Mate rialkosten werden monatlich 100€ zur Verfügung gestellt.

Ein weiterer wichtiger Teil der Umsetzung ist das Anbringen von Müllbehältern an öffentlichen Orten. Bisher wurden 105 Müllkörbe in der oben markierten Gegend angebracht. Damit konnte bisher jedoch nur ein Bruchteil von Ratnanagar versorgt werden. Die Müllkörbe bestehen aus Metall, werden vollständig lokal per Hand hergestellt und kosten ca. 17€ pro Stück. Die Verteilungen werden öffentlichkeitswirksam durchgeführt, um die Bevölkerung darauf aufmerksam zu machen. Hierfür werden Pressevertreter und Ehrengäste eingeladen. Öffentlichkeitsarbeit bleibt ein essentieller Bestandteil der Zielumsetzung.

¹⁴ <https://www.ntanepal.org/>



Verteilung von Müllkörben in Jhuwani 2018





Workshop in der Chitrasari Schule, Ratnagar 2018



In kurzen Präsentationen wird den Kindern beigebracht, was die genauen umweltrelevanten Effekte von Plastikverschmutzung. Die Kinder werden dazu ermutigt, ihr neues Wissen ihren Familien zu vermitteln, da sie die erste Generation sind, die Teil Wandels zu einer umweltfreundlicheren Gesellschaft ist.

5. Die Perspektiven

JEPP wird nicht da stehen bleiben, wo es sich derzeit befindet. Zu wichtig ist die Aufgabe, zu groß der Handlungsbedarf. Sobald sich die Möglichkeiten ergeben, wird sich das Projekt erweitern. Mehr Menschen müssen erreicht und weitere Gebiete müssen erschlossen und unterstützt werden. Wir befinden uns aktuell noch bei Schritt eins: dem Schaffen von Bewusstsein innerhalb der Bevölkerung. Konkrete Lösungen für das Müllproblem stehen jedoch noch aus. Es liegt daher wesentlich mehr vor, als hinter uns.

Wichtig ist es aktuell Rahmenbedingungen zu schaffen, die das langfristige Weiterbestehen des Projekts gewähren können. Ein Netzwerk aus vertrauenswürdigen und verlässlichen Menschen ist dafür essentiell, doch nicht einzig ausreichend. Ebenso essentiell ist die Finanzierung. Noch ist die Aufklärungs- und Bildungsarbeit von JEPP vollständig von Spenden abhängig. Um unabhängiger zu werden, muss im Projekt eine Form der finanziellen Gewinnerbringung etabliert werden. JEPP würde so zu einem Hybrid aus gemeinwohl- und gewinnorientierter Organisation werden und damit dem Beispiel anderer Unternehmen im Sektor der Entwicklungshilfe folgen, die ein solches Modell bereits verinnerlicht haben¹⁵.

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, die Projektziele mit einer Eigenwirtschaftlichkeit zu verbinden. In Gesprächen mit *Himalayan Climate Initiative* (HCI)¹⁶, einer wichtigen kooperierenden einheimischen Organisation, wurden hierfür bereits konkrete Ideen entwickelt: JEPP plant, eine Produktionsstätte für wiederverwendbare und/oder biologisch abbaubare Verpackungen und Behälter, die anschließend zum Verkauf angeboten werden würden, zu eröffnen. Damit würden neben der Verfolgung der bisherigen Ziele auch Arbeitsplätze für Einheimische geschaffen werden. Der Zeitpunkt hierfür erscheint aktuell günstig, da laut Aussagen von HCI ein Verbot von Plastiktüten, wie wenige Jahre zuvor bereits in Kathmandu¹⁷, nun auch im südlichen Distrikt Chitwan kurz bevorsteht. Jutebeutel aus alten Kleidern und Papiertüten aus alten Zeitungen würden zu den ersten Produkten gehören.

Die Aussortierung und Wiederverwertung von Plastikmüll bestehend aus Polyethylenterephthalat (PET) wäre eine weitere Möglichkeit, eine Gewinnerbringung für JEPP zu schaffen. PET-Müll kann man mit wenig technischem Aufwand zu PET-flakes umarbeiten, die zu 100% wiederverwertet und zur Herstellung von Möbeln, Textilien und zahlreichen anderen Produkten verwendet werden können¹⁸. Die Umsetzungsmöglichkeiten hierfür werden aktuell noch geprüft.

Doch auch in der Kerntätigkeit von JEPP, der Aufklärungsarbeit, gibt es innovative Ideen, die schon bald Anwendung finden sollen. Zu diesen gehören verschiedene Arten von Workshops mit diversen

¹⁵ <https://www.forbes.com/sites/hbsworkingknowledge/2013/08/12/entrepreneurs-and-the-hybrid-organization/#2a5bc39b62ae>

¹⁶ <http://www.himalayanclimate.org/>

¹⁷ <https://kathmandupost.ekantipur.com/news/2015-04-15/valley-announced-plastic-bag-free-zone.html>

¹⁸ <https://www.petpower.eu/en/sustainability-programme/pet-recycling/>

Ziel- und Altersgruppen, TV-Werbespots, Plakate, Online-Kampagnen, öffentliche Veranstaltungen und viele weitere Dinge, die darauf abzielen, die breite Bevölkerung im Kampf gegen Plastikverschmutzung zu mobilisieren. Satzungen, Konzepte und Zielsetzungen werden regelmäßig re-evaluert und überarbeitet werden, um das Hilfsangebot so effizient, nachhaltig und nach dem Gemeinwohl orientiert wie möglich zu gestalten.

Wir bitten Sie um Ihre finanzielle Unterstützung, um das Projekt weiter am Leben halten zu können. Für alle Spenden werden Spendenquittungen ausgestellt, wodurch diese von der Steuer abgesetzt werden können¹⁹. Auch kleine Beiträge können Großes Bewirken! Gespendet werden kann auf folgende Bankverbindung:

JEPP e.V.

Volksbank Darmstadt

IBAN: DE97 5089 0000 0071 7218 09

BIC: GENODEF1VBD

Allen bisherigen Unterstützerinnen und Unterstützern ein herzliches Dankeschön und hoffentlich dürfen wir Sie zukünftig weiter über unsere Neuheiten informieren,
Namaste!



JEPP e.V. · Inselstraße 19a · 64287 Darmstadt · info@jhuwani-environment.com · jhuwani-environment.com · IBAN: DE97 5089 0000 0071 7218 09

¹⁹ <https://www.finanztip.de/spenden-als-sonderausgaben/>